



6., vollständig
überarbeitete Auflage
mit Thema „Inklusion“
sowie Praxishilfen als
Download

*Bertelsmann Stiftung, Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT,
MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH (Hrsg.)*

Leitfaden Berufsorientierung

Praxishandbuch zur qualitätszentrierten
Berufs- und Studienorientierung an Schulen

Leitfaden Berufsorientierung

*Bertelsmann Stiftung,
Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT,
MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH (Hrsg.)*

Leitfaden Berufsorientierung

Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und
Studienorientierung an Schulen

Autoren:

Karsten Hammer

MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH

Dr. Jürgen Ripper

MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH

Thomas Schenk

Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg

| **Verlag BertelsmannStiftung**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

6., vollständig überarbeitete Auflage 2015

© 2009 Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich: Naemi Härle

Lektorat: Heike Herrberg, Bielefeld

Herstellung: Christiane Raffel

Umschlaggestaltung: Elisabeth Menke

Umschlagabbildung: Juice Images/Fotolia.com

Layout: Nicole Meyerholz

Satz: Katrin Berkenkamp

Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld

ISBN 978-3-86793-660-6

www.bertelsmann-stiftung.de/verlag

Inhalt

Vorwort zur 6. Auflage	7
1 Einführung	9
1.1 Über den Leitfaden	11
1.2 Ziele und Nutzen von Berufsorientierung	13
1.3 Kompetenzfeststellung und individuelle Förderung in der Berufsorientierung	19
1.4 Qualitätsmanagementsystem zur Berufsorientierung an Schulen	24
2 Planung der Berufsorientierung an Schulen	31
2.1 Statusanalyse	32
2.2 Koordinationsgruppe	33
2.3 Kommunikation	39
2.4 Projektmanagement	48
3 Umsetzung der Berufsorientierung an Schulen	55
3.1 Kompetenzfeststellung und individuelle Förderung	56
3.2 Qualitätsrahmen Berufsorientierung	77
3.3 Qualitätsleitbild Berufsorientierung	82
3.4 Prozessdokumentation	88
3.5 Evaluation und Verbesserung	91
4 Maßnahmen zur Berufsorientierung	101
4.1 Qualitätsdimension 1: »Unterrichtliche Aktivitäten«	102
4.1.1 Einbeziehen außerschulischer Experten in den Unterricht	103
4.1.2 Recherche und Präsentation von Informationen	104
4.1.3 Schwerpunkttag Ökonomie	106

4.2	Qualitätsdimension 2: »Außerunterrichtliche Aktivitäten«	108
4.2.1	Benimmtraining	109
4.2.2	Berufswahlportfolio	110
4.2.3	Bewerbungstraining	112
4.2.4	Ich-Stärkung	114
4.2.5	Planspiele	116
4.2.6	Projekttag	119
4.2.7	Schülerfirma	121
4.2.8	Verantwortungsübertragung	125
4.3	Qualitätsdimension 3: »Kooperation Schule – Wirtschaft«	127
4.3.1	Berufsmessen	128
4.3.2	Betriebsbesichtigung	130
4.3.3	Betriebserkundung	132
4.3.4	Betriebspraktikum	135
4.3.5	Girls' Day	139
4.3.6	Lehrerbetriebspraktikum	142
4.3.7	Lernpartnerschaften	144
4.3.8	Neue Wege für Jungs	147
4.4	Qualitätsdimension 4: »Kooperation Schule – weitere Partner«	148
4.4.1	Agentur für Arbeit	149
4.4.2	Berufswahlpaten	152
4.4.3	Eltern-Schüler-Abend	154
4.4.4	Erkundung von Elternarbeitsplätzen	156
4.4.5	Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler	157
4.4.6	Hochschulen	159
4.4.7	Jugendhilfe	163
5	Anhang	173
	Übersicht über alle Materialien zum Download	173
	Danksagung	178
	Abstract	179

Vorwort zur 6. Auflage

Im Jahr 2014 brach jeder vierte Lehrling in Deutschland seine Ausbildung ab. An den Hochschulen sah es nicht besser aus: In manchen Fachrichtungen führten bis zu 40 Prozent der Jungakademiker ihr Studium nicht zu Ende. Zu den meistgenannten Gründen für einen Ausbildungs- oder Studienabbruch gehören falsche Vorstellungen von den Anforderungen und Inhalten, fehlende Identifikation mit dem gewählten Fach und mangelnde Motivation.

Das zeigt einmal mehr, wie wichtig Orientierung und Unterstützung für junge Menschen bei den ersten beruflichen Schritten sind. Wie aber können wir Schülerinnen und Schülern helfen, die für sie passende berufliche Richtung zu finden? Wie sollten Lehrkräfte junge Menschen auf den Beruf vorbereiten? Und was gehört eigentlich alles zu einer guten Berufs- und Studienorientierung? Antwort auf diese und viele weitere Fragen gibt die 6., aktualisierte Auflage des »Leitfadens Berufsorientierung«. Er ist das derzeit umfassendste Instrument, mit dem sich schulische Berufsorientierung systematisch gestalten lässt.

Der Leitfaden Berufsorientierung hilft Schulen, ihr eigenes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung zu entwickeln. Gleichzeitig bietet er alltagspraktische Hilfe und Anleitung für alle Lehrkräfte, die mit diesem Thema betraut sind. Die im vorliegenden Handbuch aufgeführten Methoden zur Kompetenzfeststellung und Berufsorientierung wurden ausgiebig in der Schulpraxis erprobt. Sie lassen sich an allen weiterführenden Schulen einsetzen – ob beruflich oder allgemeinbildend. Der Leitfaden unterstützt Schulen dabei, planvoll, strukturiert und mithilfe eines erprobten Qualitätsmanagementsystems den Übergang in Ausbildung und Beruf zu begleiten. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern schon früh Einblicke in verschiedene Berufsbereiche zu ermöglichen. Der Leitfaden zeigt auch, wie Schule zugleich ihre außerschulischen Kooperationen fördern kann.

In seiner neuesten Auflage berücksichtigt der »Leitfaden Berufsorientierung« auch aktuelle Entwicklungen in Schule und Beruf und – erstmals in dieser Neuauflage – das

Thema Inklusion in Bildung und Ausbildung. Eine besondere Herausforderung besteht darin, diese gemäß UN-Behindertenrechtskonvention auch in der schulischen Berufsorientierung umzusetzen. Denn Inklusion in der Bildung endet nicht mit dem Verlassen der Schule, sondern schließt Studium und Ausbildung mit ein. Dies hat entsprechende Konsequenzen für die schulische Vorbereitung. Der »Leitfaden Berufsorientierung« hilft Lehrkräften inklusive, einzelfallbezogene Berufsorientierung im Schulalltag praktisch umzusetzen.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage erscheint der »Leitfaden Berufsorientierung« nun schon in der 6. Auflage. Zudem wurde er von der Fundación Bertelsmann in Barcelona übersetzt und adaptiert, sodass in Spanien nun eine entsprechende Version genutzt werden kann. Die Autoren des »Leitfadens Berufsorientierung« haben die Neuauflage um viele Links, Maßnahmen und Literaturhinweise ergänzt. Das Handbuch wurde an Schulen unterschiedlicher Schularten in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen erprobt, evaluiert und weiterentwickelt. Allen am Entstehungsprozess beteiligten Fachkräften und Experten sei für ihre Mitarbeit und ihr Engagement gedankt. Besonderer Dank gebührt dem Team von MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

Für Schulen, ihre Lehrkräfte und alle außerschulischen Beteiligten hoffen wir, dass sie der Leitfaden in ihrem Engagement für eine bessere schulische Berufsorientierung wirksam unterstützt.

Dr. Jörg Dräger
Mitglied des Vorstands
der Bertelsmann Stiftung

Dr. Alfred Lumpe, Dr. Wolfgang Malchow
Vorsitzende des Netzwerks
SCHULEWIRTSCHAFT

1 Einführung

Der Übergang von der Schule ins Berufsleben spielt eine entscheidende Rolle für die Zukunftsperspektive junger Menschen. Daher ist die Förderung des individuellen Berufs- bzw. Studienwahlprozesses eine wichtige und zentrale Aufgabe der allgemeinbildenden Schulen.

Der vorliegende »Leitfaden Berufsorientierung« soll den Schulen diese Aufgabe erleichtern und die bestehenden Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung zu einem schulspezifischen Gesamtkonzept zusammenführen. Hier werden sowohl die Berufs- als auch die Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler betrachtet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden der Begriff »Berufsorientierung« verwendet, der auch die Studienorientierung einschließt. Aus dem gleichen Grund wird überwiegend auf die weibliche Sprachform verzichtet. Selbstverständlich sind jeweils beide Geschlechter gemeint.

Welche Rolle spielt das Thema Berufsorientierung heute?

In den Schulen sowie in Politik und Wirtschaft gewinnt das Thema Berufsorientierung zunehmend an Bedeutung. Auf dem sich schnell wandelnden Arbeitsmarkt entstehen neue Berufsfelder, neue Studiengänge und -abschlüsse, die neue Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler stellen. Daher ist es wichtig, diese bei ihrer Orientierung auf dem vielfältigen Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu unterstützen und sie möglichst umfassend auf den Übergang in eine berufliche Ausbildung bzw. in ein Studium vorzubereiten.

Vielen Schulabgängerinnen und -abgängern fehlen Orientierung, Kenntnisse und Entscheidungskriterien für eine begründete und fundierte Berufs- und Studienwahl. Das führt zu hohen Abbrecherquoten bei den Auszubildenden und den Studierenden. Die Bildungspolitik hat darauf mit der Aufnahme des Themas Berufsorientierung in die schulischen Bildungspläne der allgemeinbildenden Schularten reagiert.

Schulen brauchen weitergehende, umfassende Unterstützung, um die Berufsorientierung zielgerichtet, standortspezifisch, schülerorientiert und systematisch voranzutreiben. Aus den kontinuierlichen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt ergibt sich die Notwendigkeit der ständigen Aktualisierung und eines hohen Maßes an Flexibilität in der Berufsorientierung. Diese muss dem ständigen Anpassungs- und Änderungsbedarf in der Berufswelt nachkommen.

Mithilfe eines konkreten Konzepts zur Berufsorientierung kann sich die Schule auch nach außen positiv darstellen. Ihre Aktivitäten und Ziele zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler werden transparent – etwa gegenüber den Eltern.

An wen richtet sich der Leitfaden?

Der Leitfaden richtet sich vor allem an Schulleitungen und Lehrkräfte aller allgemeinbildenden weiterführenden Schulen, die sich den Herausforderungen stellen und für ihre Schülerschaft eine systematische Berufsorientierung einrichten wollen. Selbstverständlich können ebenso berufliche Schulen den Leitfaden für ihre Arbeit nutzen. Auch für Grundschulen können Teile des Leitfadens eine hilfreiche Unterstützung sein.

Die konkreten Aktivitäten in den verschiedenen Schularten unterscheiden sich in einigen Punkten. So steht zum Beispiel die Studienorientierung in Gymnasien häufig im Vordergrund der Berufsorientierung, in anderen Schularten dagegen weniger. Das grundlegende Konzept dieses Leitfadens kann an allen Schulformen eingesetzt werden. Die Schwerpunktsetzungen bezüglich der Aktivitäten nehmen die einzelnen Schulen selbst vor. Die Schule kann den Leitfaden wie einen Baukasten anwenden und sich einzelne Bestandteile, wie Informationen, Methoden oder Materialien, die sie gerade benötigt, herausnehmen. Vor allem Informationen und Praxismaterialien zu den in Kapitel 4 beschriebenen Maßnahmen (z. B. zur Betriebsbesichtigung) können konkret für die schulische Arbeit verwendet werden. Insbesondere das vierte Kapitel bietet eine Unterstützung für jede Lehrkraft, die mit der praktischen Umsetzung der Berufsorientierung an der Schule zu tun hat.

Um jedoch die Berufsorientierung im Ganzen voranzutreiben und sie systematisch sowie effektiv an der Schule zu implementieren, ist es sinnvoll und hilfreich, die Aktivitäten in ein Qualitätsmanagementsystem einzubetten.

Der Leitfaden unterstützt die Schule dabei, ein umfassendes und systematisches Gesamtkonzept zu erstellen und umzusetzen. In einem solchen Konzept geht es darum, die gesamte Berufsorientierung der Schule zu beschreiben und alle Aktivitäten dazu systematisch miteinander zu vernetzen, sodass diese aufeinander aufbauend auf konkrete Ziele hinarbeiten. Dieses Vorgehen bedeutet zunächst einen gewissen Mehraufwand für die Beteiligten, langfristig sorgt es jedoch für eine qualitativ hochwertige Berufsorientierungsarbeit und für eine Arbeitserleichterung durch klare Strukturen. Darüber hinaus wird so die Berufsorientierung an der Schule unabhängig von einzelnen Personen etabliert.

1.1 Über den Leitfaden

Entstehung

Der Leitfaden ist in Zusammenarbeit der Bertelsmann Stiftung, des Netzwerks *SCHULEWIRTSCHAFT*, von *SCHULEWIRTSCHAFT* Baden-Württemberg, Berlin-Brandenburg und Nordrhein-Westfalen sowie der MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH Tübingen entstanden.

Im Rahmen eines Pilotprojekts im Jahr 2008 wurde der Leitfaden mit 20 Schulen unterschiedlicher Schularten in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen erprobt. Mit allen beteiligten Schulen wurde eine Evaluation durchgeführt. Auf Grundlage dieser Erfahrungen und Rückmeldungen wurde der Leitfaden optimiert und erarbeitet. Im Zuge der vollständigen Überarbeitung für die 6. Auflage wurden die neuen Inhalte des Leitfadens mit 13 Schulen unterschiedlicher Schularten aus Baden-Württemberg und Berlin-Brandenburg ausgearbeitet.

Was bietet der Leitfaden Berufsorientierung?

Der Leitfaden

- unterstützt Schulen aller Schularten dabei, auf der Basis von Qualitätsmanagement ein umfassendes und systematisches Gesamtkonzept ihrer Berufsorientierung zu planen und umzusetzen. Er bietet Methoden und Materialien zu den einzelnen Schritten, die eine Schule für eine auf Qualitätsmanagement basierende Berufsorientierung zu gehen hat – von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Qualitätssicherung und -verbesserung. Dabei finden sowohl Schulen bzw. einzelne Lehrkräfte mit weniger Erfahrung in der Berufsorientierung als auch solche mit vorhandenen Kompetenzen und Kenntnissen eine umfassende Hilfestellung.
- bietet nicht nur Informationen, sondern auch praktische Anleitungen sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien zur Umsetzung einzelner Maßnahmen zur beruflichen Orientierung.
- hilft der Schule bei der Integration und Systematisierung ihrer bereits vorhandenen Aktivitäten. Ein einheitliches und systematisches Vorgehen verbessert und sichert die Qualität der Berufsorientierung und reduziert den zeitlichen Aufwand.
- ermöglicht die Berücksichtigung länderspezifischer und schulartspezifischer Vorgaben und ist bundesweit einsetzbar.
- gibt konkrete Hilfestellungen, wie eine gute Berufsorientierung inhaltlich und organisatorisch aussehen kann. Gleichzeitig lässt er den Schulen eine große Gestaltungsfreiheit, sodass jede Schule ihre individuellen Vorstellungen und Ziele einbringen und schulspezifische Gegebenheiten berücksichtigen kann.
- ermöglicht es, die Berufsorientierungsaktivitäten in ein an der Schule bereits bestehendes schulisches Qualitätsmanagementsystem zu integrieren.